

Das Volksblatt
 enthält jeden Freitag
 nachmitt. 2c. monatlich
 2c. 50 Pf. frei im Ver-
 sendungsbereich
 70 Pf. aber außerhalb
 d. B. 1.00 im Ver-
 sendungsbereich

„Die Neue Welt“
 (wöchentlich erscheinend)
 Preis halbjährlich 10 Pf.
 halbjährlich 10 Pf.

Schriftleitung:
 Von 40-44, Jenastr. 1006
 Preis halbjährlich 10 Pf.
 10 Pf. im Ver-
 sendungsbereich



Die Augustenblätter
 enthält für die 40 von Berlin
 nachmitt. 2c. monatlich
 2c. 50 Pf. frei im Ver-
 sendungsbereich
 70 Pf. aber außerhalb
 d. B. 1.00 im Ver-
 sendungsbereich

Preisungen
 für die 40 von Berlin
 nachmitt. 2c. monatlich
 2c. 50 Pf. frei im Ver-
 sendungsbereich
 70 Pf. aber außerhalb
 d. B. 1.00 im Ver-
 sendungsbereich

Hauptredaktion:
 Berlin 44, Jenastr. 1006
 Preis halbjährlich 10 Pf.
 halbjährlich 10 Pf.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Weißenh.-Bitterfeld,
 Dittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

**Größe Hauptquartier, 27. März 1917. (S. 2. B.)
 Weltkriegs Kriegsgeschichte.**

Infolge regnerischer Wetter blieb an der ganzen Front die Kampfintensität gering. — An den von Japan nach Nordosten führenden Straßen kam es zu Gefechten in der Vorpostenlinie Korienn — Saginaw, ebenso bei Gwanconrui nordwestlich von Peking. Infolge am Morgen-Baum ist nach dem verheerlichen Beschuss von Feinde getötet worden. — In den Kämpfen zwischen Die und Ganch-se. Gachou trafen stärkere französische Kräfte auf unsere Einheiten, die dem Gegner Verluste beibrachten und dann vor drohender Ausflucht nach Gachou zurückzogen.

Deutscher Kriegsgeschichte.

Front bei Generaloberst Erhardsong Joseph. Südlich des Tscholow-Lines bereitete unter Befehl eines feindlichen Artillerie Regiments ein Artillerie Regiment vorzubringen russische Kräfte wurden zurückgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalmarschalls v. Mackensen.

Wagenfronten des Generalmarschalls v. Mackensen haben die Franzosen erneut angegriffen. Mehrere starke Batterie schlugen im Kampf aus. Verlust von Truppen auf der Seite in einem schweren Grade nicht festgesetzt.

Die russische Revolution.

Auf dem Wege zur Republik.

Auf dem Wege zur Republik.

Zeit Pariser meldet aus Petersburg, augenblicklich sei eine republikanisch-demokratische Partei in Bildung begriffen. Sie werde die Regierungspartei sein und die Schritte zur Vorbereitung der Wahlen für die konstituierende Versammlung gruppieren; sie möchte das Studium der sozialen Fragen bis nach den Wahlen verschieben, augenblicklich aber nur eine politische Tätigkeit ausüben. Sie werde in der gegenwärtigen demokratischen politischen Lage Russlands eine bedeutende Rolle spielen, das Gegenstück zu den sehr frühen extremen Parteien bilden und ein eigenes Blatt: Die Republik, herausgeben.

Die Politik der Klassenbewußten Arbeiter

wird der provisorischen Regierung immer unangenehm, und sie versucht nun, die Arbeiter mit dem Schredgepöhl des Feindes, der Ausland und außen bedrohe, zur „vaterländischen Pflicht“ zurückzuführen und zur Abkündigung ihrer Forderungen zu bewegen. So hatte, wie Temps aus Petersburg meldet, General Korniloff mit den Arbeitern und Soldatenentschiedenen Verprechungen, um auf die Forderungen zurückzuführen, die Ausland aus der verlängerten Kation erzwängen können. Korniloff versuchte den Arbeitern Vorzureden, daß sie zwischen der Fortsetzung des Krieges und der Unterwerfung unter Deutschland zu wählen hätten, und daß ein Krieg unmöglich sei, wenn sie mit ihrer jenseitigen Kation unter den Soldaten fortarbeiten und das Volk unterstützen würden, nicht auf die Kriegsanleihe zu setzen.

Die provisorische Regierung erläßt zahlreiche Aufträge, um den Extremismus zu bekämpfen. — Journal du Peuple meldet aus Petersburg, daß die Delegierten der gemäßigten Arbeiterparteien, die sich in der Kation befinden, gegen den Jaren und seine Familie Anklage erhoben wird. — Jetzt nehmen die Gründungen von sozialistischen Arbeiterorganisationen und die Verhandlungen in der interkommunistischen Regierung über die sofortige Einführung des Sonntagsgesetzes, den Wahlen den 2. April und das Proklamieren der föderalistischen Verfassung von Petersburg ihren Fortgang.

Erneuerung — bei uns?

Der Zustand, daß der deutsche Reichstag immer kleiner (entweder durch die Beschlüsse der Reichstag oder durch die Beschlüsse der Reichstag) wird, während die Zeiten der preussischen und deutschen Politik des Reichstags das Gegenstück darstellen, dieser Zustand ist immer unhaltbarer geworden. So gar die entscheidendsten Unterträger des Reichstags, die Sozialdemokraten der alten Reichstagsfraktion, rufen jetzt aus: „Neue Männer und neuer Saal!“ — Genosse Scheibmann und andere dringen in den Reichstag, er möge doch endlich den Anfang von Zeiten machen, während der Genosse Stampfer auf die Männer des Reichstags hofft, daß sie die entscheidendsten Reformen für die Sozialdemokratie durchzuführen werden. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in einem Antrag die dringenden inneren Reformen zusammengefaßt. Die große Auseinandersetzung mit dem Reichstag steht im Vordergrund; aber es ist Bedenken zu bringen oder gar erzwungen wird, sieht jetzt dahin. Eine Kenntnis von der alten sozialdemokratischen Fraktion abhingen. ... Die Welt jedoch die Unangenehmheit mit der deutschen Regierung, ihren Männern und ihrem System schon jetzt, dafür ist der folgende Aufsatz des Genossen Stampfer bezeichnend, der die nationalpolitische Basis der neuen Reichstagsfraktion kenntlich machen will, aber von der Reichstagsfraktion erachtet wird. Wir werden freilich halten fest an den Erfordernissen, daß man mit einem System, das nach grundsätzlicher Überlegenheit nicht (durch Mittelbewilligung u. a.) politisiert, es nicht durch Ausfällen klagen und durch Neuanfang weiterzuführen mag. Wir bleiben der konsequent sozialdemokratischen Haltung bis zum 4. August 1914 getreu, wenn sie allein paßt — alle Systeme. ... Gen. Stampfer schreibt:

Von der bevorstehenden Kammer-Debatte im Reichstag, die auf das Ende dieser Woche hinausgeschoben ist, kann man nichts Bestimmtes sagen, als daß sie eine Debatte zu werden verspricht, wie andere vorher. Zu Bedenken erachtet wird. Wir werden freilich halten fest an den Erfordernissen, daß man mit einem System, das nach grundsätzlicher Überlegenheit nicht (durch Mittelbewilligung u. a.) politisiert, es nicht durch Ausfällen klagen und durch Neuanfang weiterzuführen mag. Wir bleiben der konsequent sozialdemokratischen Haltung bis zum 4. August 1914 getreu, wenn sie allein paßt — alle Systeme. ... Gen. Stampfer schreibt:

Meldungen vom U-Boot-Kriege.

Berlin, 26. März. (Antif.) Unter den bereits in früheren Veröffentlichungen im März bekanntgegebenen U-Boots-Erfolgen befinden sich, wie aus den inzwischen einander nachfolgenden Meldungen über U-Boots-Erfolge hervorgeht, ausfallend der unter 26. 3. 17. gemeldeten Schiffe u. a. noch 10 englische Dampfer, 2 französische, 2 russische und 5 norwegische Schiffe. An amerikanischen Dampfern: Vigilantia (415 T.) mit Lebensmitteln für Frankreich und Hispania (283 T.) mit Lebensmitteln, der schwebende Dreimastdampfer Dan mit Kohlen, der dänische Dampfer Holsten u. der albanische Dampfer Res Frates u. Margaret. Weiter 10 belgische englische Dampfer, deren Namen beim Nachtangriff, oder weil sie keinen Namen an der Vorwand führten, nicht festgesetzt werden konnten.

Eine Kriegserbe Mikulow.

Berlin, 26. März. Der Minister des Innern Mikulow erklärte einem Vertreter der Agentur Radio, die russische Revolution sei unternommen worden, um Ausland von den Fesseln zu befreien, die es bewegungsunfähig machten und auf den Siegeswege zurückzuführen. Er sagte: „Jetzt wird Ausland seine Anstrengungen verdoppeln, um den Sieg, die Unabhängigkeit seiner Nation zu erreichen. Eine so große Unmöglichkeit kann natürlich nicht ohne einige Schwierigkeiten erfolgen, aber heute hat es anheben beginnt. Die Mühsal, die sich in der Armee zeitweilig gelodert hatte, wird täglich wieder sterker, denn die russischen Soldaten verstehen, daß nur eine starke, bürgerliche Armee den inneren und äußeren Feind bekämpfen kann. Ein heutiger Sieg wäre ein Sieg der Reaktion. Der Regierungsrat hat die Wünsche Russlands nicht geändert. Mehr als je wünscht es den Weg Konstantinopel, der für die wirtschaftliche Freiheit Russlands notwendig ist. Auch will Ausland die Befreiung der unterdrückten Völker, Deswegen habe die Russen den berechtigten Wunsch aller Völker zu verwirklichen. Auch die von Deutschland während des Krieges anheimerten Nationalitäten Belgien, Serbien und Rumänien werden größer als in der Vergangenheit aufstehen. Wir wollen ein selbständiges, unabhängiges, demokratisches, Centralrecht, die berechtigten Barrieren erziehen gegen den deutschen Übergriff auf dem Balkan. Das beste Ausland kennt keinen anderen Zweck und kein anderes Ideal, als die Befreiung der Opfer des deutschen Imperialismus. Solche Kriegsziele beinhalten einen vollkommenen Sieg, sonst sind sie nicht zu verwirklichen, aber der Sieg wird durch den unerschütterlichen Entschluß der russischen Völker erreicht.“

Die Nationalitäten-Bewegung.

Berlin, 26. März. Nach einer Durchsicht des Petersburger Mitarbeiter von Corriere della Sera soll außer Frankreich und England Autonomie verlangen. Die Abgeordneten von Estland seien bereits in Petersburg eingetroffen, um an der Ausarbeitung eines Entwurfs der Autonomie für ihr Gebiet mitzuwirken. Deswegen habe die Reichstagsfraktion des Reichstags, vor allem die Georgier, die unter dem alten Regime am meisten unter Verfolgungen zu leiden hatten, eine Bewegung eingeleitet, um auf Grund des Nationalitätenprinzips Autonomie zu verlangen. — Die in der Meldung Russlands politische Lage ist, daß in Petersburg die Nationalitätenbewegung im Zentrum steht, die in der Reichstagsfraktion, unter Zurücksetzung aller Rechte Platz gefunden.

Was Nationalitäten angeht? Der Befehl blieb nicht aus: Stocholm: Großfürst Nikolai Nikolajewitsch wurde unter Verwendung nach Petersburg gebracht.

Die amerikanische Mobilarmee.

aus Washington meldet die Neue Korrespondenz in Paris: Das Kabinett ist am Sonntagmittag erneut zusammengetreten und besprach die Frage der Abfertigung eines Expeditionskorps nach Europa. Wie jetzt ist jedoch noch keine Entscheidung getroffen. Die Frage des Einmarsches Amerikas in den Krieg hat erneut die Öffentlichkeit in zwei sich heftig widersprechende Lager getrennt. In den einen sind die sogenannten Interventionisten, die keine Einmischung Amerikas in die europäischen Kämpfe wünschen, auf der anderen Seite sind die „Aufrechter“, die wünschen, daß Amerika seine nationale Ehre, wenn möglich, auf dem Schlachtfeld Europas verteidige.

Washington, 26. März. (Neuer.) Das Kriegsdepartement gibt die Aufzählung von 14 Regimenten Nationalgarde verschiedener Staaten zum Bundesdienst bekannt. Der Präsident unterzeichnete eine Order, durch die der Personal der Rote auf 87 000 Mann erhöht wird.

Außer den getrennt aufgeführten Truppen sind noch 20 weitere Regimente und 6 Bataillone der Nationalgarde zum Bundesdienst einberufen worden, um für den Fall „innerer Wirren“ das „Eigentum“ zu sichern. Diese Truppen sind aus 18 Staaten des Westens und des mittleren Westens herangezogen worden.

Keine politische Nachrichten.

Widerung des Sperrenfalls. Das Oberkommando in den Marken hat den bekannten Sperrenfall für die Jugendlichen abgeändert. Die abzuverdienende Wehrdienstzeit ist mit Rücksicht auf die geringeren Vorkosten des Lebensunterhaltes auf 30 Mrk. pro Woche erhöht worden. Anschließend, am 20. März, werden die ersten 1000 Mann, die unter dem Sperrenfall stehen, in den Marken einberufen werden, erhalten von ihrem Sperrenfall ohne weiteres einmalig einen Betrag von 50 Mrk. ausbezahlt. Dagegen steht dem nichts im Wege, wenn die Jugendlichen ihre Sperrenfall, soweit es mindestens 100 Mrk. beträgt, in Kriegsanzahl anlegen wollen.

Nur nicht zum Frieden drängen!

Berlin, 27. März. Die Germania schreibt, man müsse ganz entschieden den Versuch vermeiden, der immer wieder gemacht werde, die deutsche Regierung zu veranlassen, den neuen Vorschlag in Richtung ein Friedensangebot zu machen. Dieses Vorgehen gegenüber unserer Regierung sei falsch und gefährlich.

Was die Schande unserer Reichstagsfraktion betrifft, das ist nicht nur die Reichstagsfraktion der Reichstagsfraktion, die sich nicht öffnen will, die Partei der Reichstagsfraktion vor der Reichstagsfraktion. Es ist nicht annehmbar, in dieser Zeit als einer von vielen feine Politik zu tun, als in den Vordergrund zu treten und Forderungen zu unterbreiten, über deren Erfüllung Wolf und Reichstagsfraktion werden werden. Auch diese Forderungen sind nicht überwinden werden. Unsere Abgeordneten können nicht feilschen.



Deutscher Reichstag.

26. Sitzung, Montag, den 26. März, nachmittags 3 Uhr. Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats für das Reichsjahr 1917.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.):

Der Fall Eulenburg schwört schon seit einiger Zeit Sabren. Wenn in allen Fällen so langsam vorgegangen wird, so können ja sämtliche Richter ruhig auf den Kriegseinsatz abgehen, ohne daß ein besonderer Preisbewußtsein vorliegen würde.

unter Mißbrauch der Amtsgewalt. Die Bestrafung einer einzelnen Person, auch des Oberkommandeurs in den Wehrkreisen, würde kaum etwas helfen, denn nach der Antwort des Staatssekretärs soll ja das System in Ordnung bleiben, und bei diesem System ist das Verhalten in Ordnung zu sein.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Wir haben schon vor dem Kriege wiederholt nachgewiesen, welche verheerende Wirkung das System der politischen Polizei ausübt.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Es gehört der ja nur zu bekannte Satz des Herrn Wundt dazu, um seine Angriffe gegen die Juden in einer Zeit vorzutragen, wo Deutsche oder Konventionen drängen auf den Schluß zu kommen, daß die Juden in den Wehrkreisen nicht zu sein dürfen.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Es gehört der ja nur zu bekannte Satz des Herrn Wundt dazu, um seine Angriffe gegen die Juden in einer Zeit vorzutragen, wo Deutsche oder Konventionen drängen auf den Schluß zu kommen, daß die Juden in den Wehrkreisen nicht zu sein dürfen.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Es gehört der ja nur zu bekannte Satz des Herrn Wundt dazu, um seine Angriffe gegen die Juden in einer Zeit vorzutragen, wo Deutsche oder Konventionen drängen auf den Schluß zu kommen, daß die Juden in den Wehrkreisen nicht zu sein dürfen.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Es gehört der ja nur zu bekannte Satz des Herrn Wundt dazu, um seine Angriffe gegen die Juden in einer Zeit vorzutragen, wo Deutsche oder Konventionen drängen auf den Schluß zu kommen, daß die Juden in den Wehrkreisen nicht zu sein dürfen.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Es gehört der ja nur zu bekannte Satz des Herrn Wundt dazu, um seine Angriffe gegen die Juden in einer Zeit vorzutragen, wo Deutsche oder Konventionen drängen auf den Schluß zu kommen, daß die Juden in den Wehrkreisen nicht zu sein dürfen.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Es gehört der ja nur zu bekannte Satz des Herrn Wundt dazu, um seine Angriffe gegen die Juden in einer Zeit vorzutragen, wo Deutsche oder Konventionen drängen auf den Schluß zu kommen, daß die Juden in den Wehrkreisen nicht zu sein dürfen.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Es gehört der ja nur zu bekannte Satz des Herrn Wundt dazu, um seine Angriffe gegen die Juden in einer Zeit vorzutragen, wo Deutsche oder Konventionen drängen auf den Schluß zu kommen, daß die Juden in den Wehrkreisen nicht zu sein dürfen.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Es gehört der ja nur zu bekannte Satz des Herrn Wundt dazu, um seine Angriffe gegen die Juden in einer Zeit vorzutragen, wo Deutsche oder Konventionen drängen auf den Schluß zu kommen, daß die Juden in den Wehrkreisen nicht zu sein dürfen.

Aus der Provinz.

Der konterbäre Reichstagsbeschluss ist die Frage des Anbauzwangs für den Eisenberg. Der Anbauzwang ist eine schlimmere Frage, über die die Meinungen sich weit auseinandergehen. Die meisten Landwirte lehnen ihn als praktisch unausführbar ab.

den sie ermäßig, nicht bebaut oder schlecht bewirtschaftetes Land zu ermäßig, nicht bebaut oder schlecht bewirtschaftetes Land zu ermäßig, nicht bebaut oder schlecht bewirtschaftetes Land zu ermäßig.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

2. Teilung kommen. Durch die Hin- und Herbewegung nach dem wurde nicht nur die Beschäftigung entlassen, es wurde durch die Transportkosten auch eine ungenutzte Leistung erzielt.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das System der politischen Polizei ausübt. Die ersten Erfolge der Ruffen bei ihrem Einfall in Ostpreußen sind mit zurückzuführen auf diesen ruffischen Abwehrkampf (Angriff) unserer preussischen Polizei.

Gewerkschaftliches.

Die Gewerkschaftsvorstände zur Ernährungsfrage. Eine Konferenz der Vertreter der Gewerkschaftsvorstände nahm in ihren Sitzungen vom 20. und 21. März d. J. Stellung zur Frage der Ernährungsfrage, sowie insbesondere zu den Meinungen des preussischen Landwirtschaftsministeriums in bezug auf die Einlagen der Gewerkschaften an das Kriegsernährungsamt.

Die Gewerkschaftsvorstände halten ihre Beschlüsse und Forderungen mit Entschiedenheit aufrecht und erheben nochmals ihre warnende Stimme. Die Arbeiterchaft muß von den Verantwortlichen Stellen im Reichsrat durchdringend und bekannt gemacht werden, um die Ernährungsfrage in der Hand der Gewerkschaften zu lassen.

Die Gewerkschaftsvorstände halten ihre Beschlüsse und Forderungen mit Entschiedenheit aufrecht und erheben nochmals ihre warnende Stimme. Die Arbeiterchaft muß von den Verantwortlichen Stellen im Reichsrat durchdringend und bekannt gemacht werden, um die Ernährungsfrage in der Hand der Gewerkschaften zu lassen.

Die Gewerkschaftsvorstände halten ihre Beschlüsse und Forderungen mit Entschiedenheit aufrecht und erheben nochmals ihre warnende Stimme. Die Arbeiterchaft muß von den Verantwortlichen Stellen im Reichsrat durchdringend und bekannt gemacht werden, um die Ernährungsfrage in der Hand der Gewerkschaften zu lassen.

Die Gewerkschaftsvorstände halten ihre Beschlüsse und Forderungen mit Entschiedenheit aufrecht und erheben nochmals ihre warnende Stimme. Die Arbeiterchaft muß von den Verantwortlichen Stellen im Reichsrat durchdringend und bekannt gemacht werden, um die Ernährungsfrage in der Hand der Gewerkschaften zu lassen.

Die Gewerkschaftsvorstände halten ihre Beschlüsse und Forderungen mit Entschiedenheit aufrecht und erheben nochmals ihre warnende Stimme. Die Arbeiterchaft muß von den Verantwortlichen Stellen im Reichsrat durchdringend und bekannt gemacht werden, um die Ernährungsfrage in der Hand der Gewerkschaften zu lassen.

Bezeichnet

die sechs Kriegsanleihe und wist: daß unser unerschöpfliches Nationalvermögen Gutz Darlehen an den Staat vielfach sichert; daß der hohe Zinssatz vom Reich vor dem Jahre 1924 nicht herabgesetzt werden kann und darf; daß der Inhaber dann Zurückzahlung vom vollen Nennwert verlangen kann; daß jeder Zeichner durch Verkauf oder Beleihung, wann und wo er will, über das angelegte Geld ganz oder teilweise wieder verfügen kann; daß jede Zeichnungsstelle verpflichtet ist, über die Höhe der einzelnen Zeichnungen Still-schweigen zu bewahren; daß auch der Zeichner kann, der kein bares Geld hat, weil ihm die Darlehenstellen andere Werte zu günstigem Zinssatz beliehen; daß ein günstiges Anleihe-Ergebnis unsern Feinden ungenügslich die Hoffnung rauben muß, und niedrigerzwingen zu können.

Gebt unsern Feinden die Quittung für das abgelebte Friedensangebot!

Zeichnet mit allem, was Ihr aufbringen könnt, Kriegsanleihe! *1735

Walhalla - Theater.
Anfang 8 Uhr.
Blatzheim
der Meister des Köhner Humors.
Heute, Dienstag, Erstaufführung:
Kunibert, der Gerechte!
Schwank in 3 Akten von Neel und Ferner.
Blatzheim in der Hauptrolle.
Tages- 10-1/2 u. 4-6 Uhr.

Volkspark Burgstr. 27.
Heute **Grosser Liederabend.**
Morgen, Mittwoch, 28. März nachmittag:
Frei-Konzert.
1898 Die Geschäftsleitung.

Konzerthaus „Oberpollinger“.
Ecke Gr. Ulrichsstrasse, Jägergasse 1.
Neue Kapelle, täglich: Gr. Künstler-Konzert. Neue Kapelle, des beliebten Damen-Trompeterkorps: **Alt-Leipzig.**
Um regen Zuspruch bittet Frau Elsa Beth.

Paul Leuschner, Halle a. d. S.,
Zigarren- und Zigaretten-Versand,
Hauptgeschäft: Ferrar. Zweiggeschäft: Mars 50.
Engros-Vertrieb der: Yendiza, Eckstein, Manoli, Union, Remonin etc.
Zigaretten-Fabrikation.
Die Zigarren nur erster Firmen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Versand nach auswärt.

Fliz- und Leder-Schuwaren
in jeder Ausführung. 8605
— Vorzügliche Preise. — Grosse Auswahl. —
Im Kaufhaus H. Eikan, Leipzig,
strasse 67.

Böhlerts Rofschlächterei.
Mittwoch 1—500, Donnerstag 501—1000,
Freitag 1001—1500, Sonnabend 1501—2500.
Verkaufszeit: 8—1/1 Uhr und 2—5 Uhr. 4621

Halbbare Haarnetze
(Hauben) alle Farben vor-
rätig. 65 Pk. 4626
C. F. Ritter, Leipzig,
strasse 90.
Mitglied d. R.-Sp.-Verains.

Schnell-Schön-schreiben
von Jedermann in wenigen Stunden
ohne Lehrer zu erlernen.
Preis 90 Pfa.
Volksbuchhandlung Halle

Thermosflaschen
halten heisse Getränke
stundenlang heiss. 4626
Janusflaschen von 4, 6 u.
10 Liter.
C. F. Ritter, Leipzig,
strasse 90.
Mitglied d. R.-Sp.-Verains.

Ämliche Bekanntmachungen.
Verordnung betreffend Kartoffeln.
Auf Grund der Verordnung des Bundesrates vom 26. Juni 1916 (R.-G.-Bl. S. 569) und der Bekanntmachung über die Errichtung der Preis-Vergleichsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 807) und 728 wird folgendes angedeutet:
Denjenigen Haushalten, welche auf Grund von Bezugsscheinen, sei es durch Händler in Halle, oder unmittelbar von Erzeugern, oder durch Vermittlung einer anderen Stelle (Arbeitgeber, Versorgungs-Vereine, Berufsvereine u. dergleichen) für die Winterernte eine größere Menge von Kartoffeln als einen Beutler für den Stoff erhalten haben und der vom Herrn Ober-Präsidenten festgesetzten Verpflichtung, diese überflüssige Menge herauszugeben, bisher nicht entsprochen haben, wird dieser Nebenblick auf die Zeit nach Ablauf der Winterernte in Rücksicht gebracht werden. Die Verkaufszeit werden zu meiterem Bezug von Kartoffeln nicht früher auflösen werden, als bis ihr Vorrat bei einem Verbrauch, welcher dem jeweil festgesetzten Versorgungsplan entspricht, erschöpft sein darf.
Halle, den 27. März 1917. Der Magistrat.

Städtischer Bierverkauf.
Städtischer Bierverkauf in der Zelamsäule: Mittwoch den 28. März 1917.
Zum Kaufe berechtigen die Nummern der Lebensmittelscheine 38901—42000, und zwar von 8—12 Uhr vormittags die Nummern 38901—39100, von 2—5 Uhr nachmittags die Nummern 38901 bis 42000. Für den Kauf des Kombis werden zwei Bier abgegeben zum Preise von 24 Pfennig für das Stück.
Der Lebensmittelschein ist vorzulegen.
Zur Verkleinerung der Abrechnung sollte man abgegriffenes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten!
Umständlich nur innerwärts drei Tagen.
Halle, den 27. März 1917. Der Magistrat.

Verkauf von Weisfisch.
Mittwoch, den 28. März 1917, findet der Verkauf von ausserordentlich Weisfisch in der Zelamsäule zum Preise von 50 Pfennig für das Stück statt. Einem Einkauf sind die Kombis mit Lebensmittelscheinen Nummern 10 001—15 000, und zwar von 2 bis 6 Uhr nachmittags die Nummern 10 001 bis 12 500 und von 2 bis 6 Uhr nachmittags die Nummern 12 501 bis 15 000. Für den Kauf eines Kombis wird 1 Pfund gegen Vorlegung des Lebensmittelscheines abgegeben. Beim Kaufe werden keine Kleingeld (vor allem Kupfergeld) unbedingt bereit halten.
Halle, den 27. März 1917. Der Magistrat.

Nur noch bis Donnerstag.
Alte Promenade 11a Leipzigstrasse 68
Fernspr. 5738. Fernspr. 1234.
Die Gruhenkatastrophe Waldemar Psilander
Ein Bergwerksdrama in 4 Akten
Manuel Weiß in der Hauptrolle.
(Die Aufnahmen unter Tag sind 100 Meter unter der Erde in einer grossen Eisenschne gemacht)
Drei Käse hoch. Ein delikater Auftrag
Reisendes Lustspiel.
Erstklassiges Lustspiel in drei Akten. 4627
In der Hauptrolle: **Herbert Paulmüller.**
In beiden Theatern:
Die neuesten Kriegsberichte.
Der feldgraue Groschen.
Ein Filmspiel in zwei Akten.

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (e. G. m. b. H.)
Halle, März 42/44
empfiehlt sich zur Herstellung aller Art von
Druckarbeiten
bei reeller Bedienung und zivilen Preisen.

Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle a. Saale, März 42/44.

Siegroich brennende
Kriegs-Zigarren in Feldpostbriefen (stark Zigarren oder dreissig Zigaretten portofrei) empfiehlt in bekannter Güte
J. Sanow Nachf. (H. Spengler), Geisstrasse 5.

Wäsche
Wäsche-Wäsche
Erstlings-Wäsche in allen Preislagen
preiswert im Kaufhaus **H. Eikan, Leipzigstr. 67.**
Parteilichkeiten-Volksbuchhandl.

Ofen- und Ziegel-Arbeiter
Trotz-Sonnenwitzer-Aktion-Ziegel in Sonnenwitz h. Halle.

Züthenkleberinnen
stellt sofort ein *1789
Druckerei, Kronprinzenstrasse 4.

Hilfsdienstpflcht.
Wir suchen für basende Beschäftigung für unseren Betrieb
ungelehrte Arbeiter und Mitarbeiter
in grösserer Zahl. Beliebig wird bedingungslos vergütet. Arbeitsuchende wollen sich schriftlich oder mündlich wenden an:
Arbeiter-Versammlungsstelle bei
Pulverfabrik Premnitz,
Kathenow, Bahnhofsstrasse 22. *1786

Arbeiterinnen: Malergesellen sucht
Orde Frohe Ankauf *1719
bei möglich. 4622 zu Othm gefahrt.
M. Stahl, Weidstrasse 30.

Apollo - Theater.
Die letzten 3 Tage!
Hartstein
in seinem vornehmsten und besten Schlingel:
Der lustige Witwer.
Vorher: 4619
Das neue, elegante Programm!
Freitag, den 30. März 1917:
Letzter Hartstein-Abend.

Vereins-Anzeiger
zur Veröffentlichung periodisch wiederkehrender
Veranstaltungen
der geistlichen, politischen und wirtschaftlichen Vereine im Verbreitungsbezirk.
Ercheint jeden Dienstag und Freitag, Jahresbeitrag 5 Mark jede Seite.
Halle (Saale).
Arbeiter-Gänger-Chor.
Freitag den 30. März 1917, sämtlich abends 9 Uhr, im Volkspark:
Singestunde.

Stadt-Theater Halle
Direktion: Leopold Sachse.
Mittwoch den 28. März 1917:
Unter persönlicher Leitung von Generalintendant Dr. Richard Strass: 4620
Ariadne auf Naxos.
Oper in einem Akte nebst einem Singspiel von R. Schumann.
Musik von Richard Strauss.
Donnerstag den 29. März 1917:
Bühnenfest.
Oper: Die Fuggen.
Weidene Schaufelrücke
*1701 Der hant mit Sparmann, Gr. Strasse 47.

Gute Schultornister
für Knaben und Mädchen, sehr billig. 4626
C. F. Ritter, Leipzig,
strasse 90.
Mitglied des R.-Sp.-Verains.

Turnverein „Fichte“
Turnstunden: Turnhalle Ober-Beckhöfe, Gg. Ständehaus, Männer-Abteilung: Dienstag und Freitag, abends 8—10 Uhr. Turnstunden - Abteilung: Mittwoch, abends 8—10 Uhr. Sonnabend den 31. März, abends 8 Uhr, im Volkspark: Zusammenkunft der Wandervereinigungen. 2 Tagespartie nach der Böhmer See.
Touristen-Ver. „Naturfreund.“
Sonntag den 1. April: Allgemeines Zusammenreffen auf dem Seebühnen.
Dienstag den 3. April, abends 8—10 Uhr, im Gewerkschaftsraum: Monatsversammlung.
Ernst Haackel
Vollständig. Preis 1 M.
empfiehlt
Volks-Buchhandlung.

Familien-Nachrichten.
Im Kampfe für das Vaterland erlitten den Heldentod
der Eisendreher Otto Kütscher,
der Modellstecher Karl Peter und
der Arbeiter Friedrich Köbel.
Wir verlieren in den Genannten feige, strebsame Mitarbeiter, deren musterhafte Führung ihnen die Achtung bei ihren Vorgesetzten und Kollegen in gleichem Masse sicherte. *1787
Ehre ihrem Andenken!
Karl Melzer, Dampfessel-Fabrik,
sowie Beamten- und Arbeiter-Personal.

Zurückgekehrt vom Grade unseres teuren Entschlafenen, des **Paul Schunke**
lagen wir nur auf diesem Wege für die erwiehenen Ehrungen und Blumenbeben unseren tiefgefühltesten Dank.
Die trauernde Mutter nebst Angehörigen.

